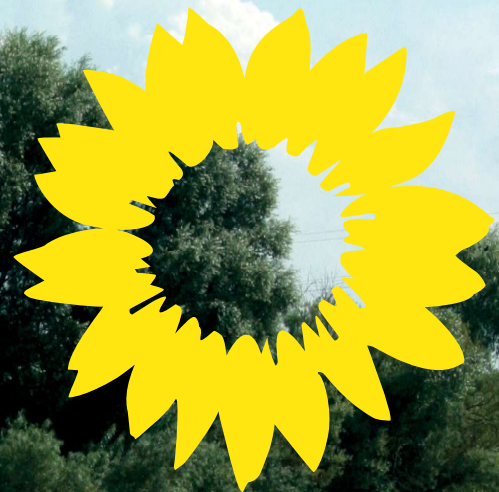


**Kreiswahlprogramm
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
zur Kommunalwahl 2021**



**Zukunft. Sozial.
Öko. Logisch!**

Veränderung beginnt hier.



Susanne Hüneke



Lennart Quiring



Dennis Reimers



Karin Labinsky-Meyer



Erich von Hofe



Angela Hennings



Dr. Elisabeth Böse



Frank-Peter Seemann



Gitta Stahl



Doris Gerken



Stefan Okrongli



Alina Ludas

Liebe Wählerinnen, liebe Wähler,

Katastrophen und Probleme, wohin man blickt: Klimawandel, Artensterben, Rassismus und Verschwörungserzählungen. Menschengemacht. Und nur der Mensch kann sie ausbremsen. Indem wir alle 100 % geben. Weniger können wir uns schlicht nicht leisten.

Für uns im Landkreis bedeutet dies: Wir müssen jetzt alles geben, um den **sozial-ökologischen Umbau** (Transformation) mutig voranzutreiben. Um die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad zu erreichen, müssen alle Entscheidungen im Kreistag überprüft werden, ob sie mit diesem **Klimaziel** kompatibel sind.

Doch in der Krise liegen neue Aufgaben vor uns. Um einen ambitionierten kommunalen Klimaschutz zu finanzieren, wollen wir einen **Klimafonds** auflegen. Jeder Euro, der hier ausgegeben wird, vermeidet zukünftige, wesentlich höhere Kosten. Gleichzeitig erhalten und schaffen die Investitionen Arbeitsplätze.

Soziale Gerechtigkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Integration und Inklusion müssen vorangebracht werden.

Um unseren Landkreis in diesem Sinne voranzubringen, braucht es **starke GRÜNE im Kreistag.**

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Stimmen bei der Kommunalwahl am 12. September und der Bundestagswahl am 26. September 2021.

***Nur mit starken GRÜNEN
in den Gemeinden, im Kreis
und im Bundestag werden wir
die Krisen bewältigen.***

Deshalb: Alle Stimmen grün!

Energie

Der Klimawandel macht es zwingend: Wir müssen raus aus der Nutzung fossiler Energien wie Erdgas, Öl und Kohle. Die Nutzung erneuerbarer Energien wie Sonne, Wind und Wasser muss massiv vorangebracht werden.



Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein, dass

- der Landkreis bis zum Jahr 2030 klimaneutral wird
- dem Klimaschutz bei allen Entscheidungen des Landkreises der Vorrang eingeräumt wird
- die Klimaschutz- und Energieagentur im Landkreis Verden (kleVer) ausgebaut wird
- alle Dachflächen kreiseigener Gebäude, die sich für Photovoltaik eignen, dafür auch genutzt werden



- es finanzielle Anreize für alle Gebäudeeigentümer*innen gibt, auf Wärmepumpen, Solarthermie, Hybridheizungen etc. umzustellen, statt weiter fossile Brennstoffe zu nutzen
- bereits versiegelte Flächen wie z. B. Parkplätze zur Gewinnung von PV-Strom genutzt werden
- die Windenergie mit dem Ziel ausgebaut wird, 2,5 % der Fläche des Landkreises unter Berücksichtigung des Umwelt- und Artenschutzes dafür zu nutzen
- die Erdgasförderung in Wasserschutzgebieten wie Panzenberg sofort eingestellt wird und der Ausstieg aus der Erdgasförderung im Landkreis Verden insgesamt stattfindet
- keine weitere Suche nach Erdgas zugelassen wird



BAUEN

Im Landkreis Verden gibt es bereits ein Netzwerk für ökologisches und nachhaltiges Bauen. Dessen Kompetenzen müssen verstärkt genutzt werden. Der Klimaschutz muss bei allen Bau- und Sanierungsvorhaben berücksichtigt werden. Gleichzeitig muss gutes Wohnen für alle Einkommen möglich bleiben.

Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein, dass

- bei allen Ausschreibungen des Landkreises der Klimaschutz und Ökobilanzen zu beachten sind
- ökologisch-nachhaltiges Bauen der Standard wird, zum Beispiel durch Förderung des Strohballenbaus
- die Fassaden und Dächer der Gebäude des Landkreises begrünt werden
- ein flächenschonender Ausbau von bezahlbarem Wohnraum insbesondere bei der Kreisbaugesellschaft stattfindet
- regenerative Energietechnik bei allen Bauvorhaben des Landkreises zum Einsatz kommt

MOBILITÄT

Einzig im Verkehrssektor wurde die CO₂-Emission seit 1990 nicht reduziert. Deshalb ist die Verkehrspolitik eines der größten politischen Handlungsfelder – auch im Landkreis Verden.

Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein, dass

- für alle Schüler*innen und Auszubildenden der Öffentliche Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV) kostenlos ist
- die Idee einer dritten Allerbrücke fallen gelassen wird, da sie nach dem „Verkehrs- und Mobilitätskonzept Südkreis Verden“ verzichtbar ist
- ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept für den Nordkreis zur Verbesserung des Verkehrs erstellt wird
- auf Basis der Mobilitätskonzepte mit der Klimaschutzagentur ein umfassendes kreisweites Gesamt-Mobilitätskonzept erstellt wird
- eine Brücke über die Weser für Rad- und Fußverkehr gebaut wird
- der ÖPNV kostengünstiger wird, speziell bei Tarifzonenübergängen und der Fahrradmitnahme
- die Qualität des ÖPNV, die Taktung sowie Verbindung/Vernetzung von ÖPNV und Radverkehr verbessert wird
- ein Radschnellwegenetz entwickelt wird
- die Radweg-Sanierung an kreiseigenen Straßen beschleunigt wird
- das Tempo innerorts auf grundsätzlich 30 km/h begrenzt wird
- Ladepunkte für E-Fahrräder und E-Autos auf kreiseigenen Park- und Abstellflächen gebaut werden
- an Wildwechselschwerpunkten Querungshilfen für Tiere bei Kreisstraßen geschaffen werden
- das ehrenamtliche Engagement für die Bürgerbusse weiterhin unterstützt wird
- die verschiedenen Angebote von Carsharing vernetzt werden
- eine Zugverbindung von Thedinghausen nach Bremen eingerichtet wird



Landwirtschaft

„Wer Bio will, muss Bio essen.“ Dr. Elisabeth Böse aus Thedinghausen, Tierärztin im Ruhestand, Bio-Bäuerin und Kreistagsmitglied, wird nicht müde, diese zwingende Verknüpfung herzustellen. Auf Dauer geht der Weg nur über Bio - für Boden und Klima, für Tierwohl und menschliche Gesundheit, für faire Arbeitsbedingungen und die Wertschöpfung vor Ort.

Darum setzen wir GRÜNEN uns ein

- für den Ausbau und die Stärkung der Biolandwirtschaft auf Basis der im Niedersächsischen Weg festgesetzten Ziele, die z.B. 10 % Biolandwirtschaft bis 2025 fordern (aktuell liegen wir bei 5 %)
- für Biolandwirtschaft als verpflichtende Wirtschaftsweise in Wasserschutzgebieten
- für den Erhalt des Grünlandes und der Weidetierhaltung
- die Umwandlung von Acker- und Grünland sowohl für Bauland als auch für Ersatz – und Ausgleichsmaßnahmen weitestmöglich zu verhindern
- für die Wertschöpfung landwirtschaftlicher Produkte in der Region, vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zum Verbrauch
- für die Verwendung von regional erzeugten und Bio-Produkten in der kreiseigenen Gemeinschaftsverpflegung (Krankenhäusern, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Kreisverwaltung)
- für die Vermeidung von langen Tiertransporten und deshalb
- für den Aufbau eines regionalen Schlachthofes mit Möglichkeiten für stressarme Hof- und Weideschlachtungen

Wir brauchen zwingend den Mut zu einer neuen Landwirtschaft, denn nur so sind Natur- und Klimaschutz, Artenvielfalt und der Erhalt der ländlichen Strukturen möglich!



Naturschutz

In den kommenden Jahren wird die Aller im Rahmen des Bundesprogramms „Blaues Band“ renaturiert. Diese Initiative soll Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt erhalten und zurückgewinnen, Baustein des Biotopverbundes werden und Auenlandschaften u.a. für den Hochwasserschutz wiederherstellen.



Wie gut das Projekt für Natur und Landwirtschaft gelingt, muss weitreichend noch ausgehandelt werden zwischen allen Nutzern und der Politik – also mit uns.

Darüber hinaus müssen wir ausgewiesene Naturschutzgebiete wirkungsvoller miteinander vernetzen. Und grundsätzlich gilt für alle Planungen: Flächenverbrauch so sparsam wie möglich. Versiegelung

so wenig wie nötig. Ersatz vornehmen wirklich zum Wohle der Natur.

Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein,

- alle Akteur*innen rund um die Aller-Renaturierung zu unterstützen im Sinne des Natur-, Klima- und Hochwasserschutzes und für eine nachhaltige, ökologische Nutzung
- die überpflügten Wegeseitenränder als Verbindungsflächen zurückzugewinnen sowie vernetzende Hecken und neue Biotope zu schaffen
- bestehende Monokultur-Wälder in artenreiche und an den Klimawandel angepasste Mischwälder umzubauen
- den Flächenverbrauch den gesetzlichen Vorgaben entsprechend zu verringern (nicht mehr als drei Hektar pro Tag in ganz Niedersachsen)
- Städte und Gemeinden als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu erhalten bzw. zurückzugewinnen und geltendes Recht dafür durchzusetzen (z.B. grüne Gärten statt Schotter)
- die Lichtverschmutzung zu reduzieren u.a. durch moderne Leuchtmittel, regenerativ erzeugte Energie und smarte Steuerung

Wasserschutz

Wasser – ob für die Landwirtschaft, als Trinkwasser oder für Natur- und Artenvielfalt – wird ein entscheidendes Thema in den kommenden Jahren. Ein gutes, verantwortungsvolles Wassermanagement für Oberflächen- und Grundwasser muss ausgebaut werden.

Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein,

- die Trinkwasserförderung im Wasserschutzgebiet Panzenberg endlich zu reduzieren und damit weitere ökologische Folgeschäden durch Grundwasserabsenkung zu minimieren
- Oberflächen- und Grundwasser durch die Reduzierung von Pestizid- und Nitrateinträgen zu schützen,
- die kreisweit zu beobachtende Grundwasserabsenkung zu stoppen, beispielsweise durch die Renaturierung der Flüsse Aller und Wümme
- ein dem Klimawandel angepasstes Wassermanagement gemeinsam mit der Landwirtschaft zu erarbeiten (Regenrückhalt auf den Flächen, den Wasserabfluss über Gräben reduzieren, Gräben ggf. wieder anstauen)
- dass die Schafbeweidung als beste Pflege unserer Deiche erhalten und gefördert werden muss
- vorhandene Moorflächen wie das Verdener Moor als Feuchtgrünland zu schützen und zu sichern und so klimaschädliche Treibhausgase (Methan, CO₂) dauerhaft im Boden zu halten - bei Entschädigung der Flächeninhaber für Mindererträge





Soziales

Wir stehen für eine solidarische, soziale Gesellschaft ein. Insbesondere Menschen mit geringen finanziellen Mitteln brauchen Unterstützung, um ihren Alltag bestreiten zu können. Gleichzeitig sehen wir die Vereinzelung von Menschen kritisch und wollen diesem Prozess wohnortnahe Begegnungs- und Versorgungsmöglichkeiten entgegensetzen.

Deshalb fordern wir GRÜNEN,

- bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, auch für geflüchtete Menschen
- eine kreiseigene Plattform zum Tausch von Wohnraum aufzubauen
- die Mietobergrenzen für ALG-II-Empfänger*innen den gestiegenen Mieten anzupassen
- eine bürgernahe, transparente Verwaltung mit nachvollziehbaren Bescheiden in leichter Sprache
- die Sozialkaufhäuser zu unterstützen
- die Tafeln - solange notwendig - finanziell abzusichern
- lokale Versorgungsstrukturen zu erhalten und wo nötig aufzubauen, zum Beispiel mit genossenschaftlich organisierten Dorfläden



Gesundheit und Sport

Eine gute Gesundheitsversorgung bietet die Basis für eine aktive Gesellschaft. In allen Lebensphasen - vom Mutterleib bis ins hohe Alter - braucht es die passende medizinische, soziale und ggf. auch psychische Behandlung. Zudem trägt der Breitensport dazu bei, gesund zu bleiben, sich auszugleichen und in Kontakt zu kommen.

Wir GRÜNEN fordern,

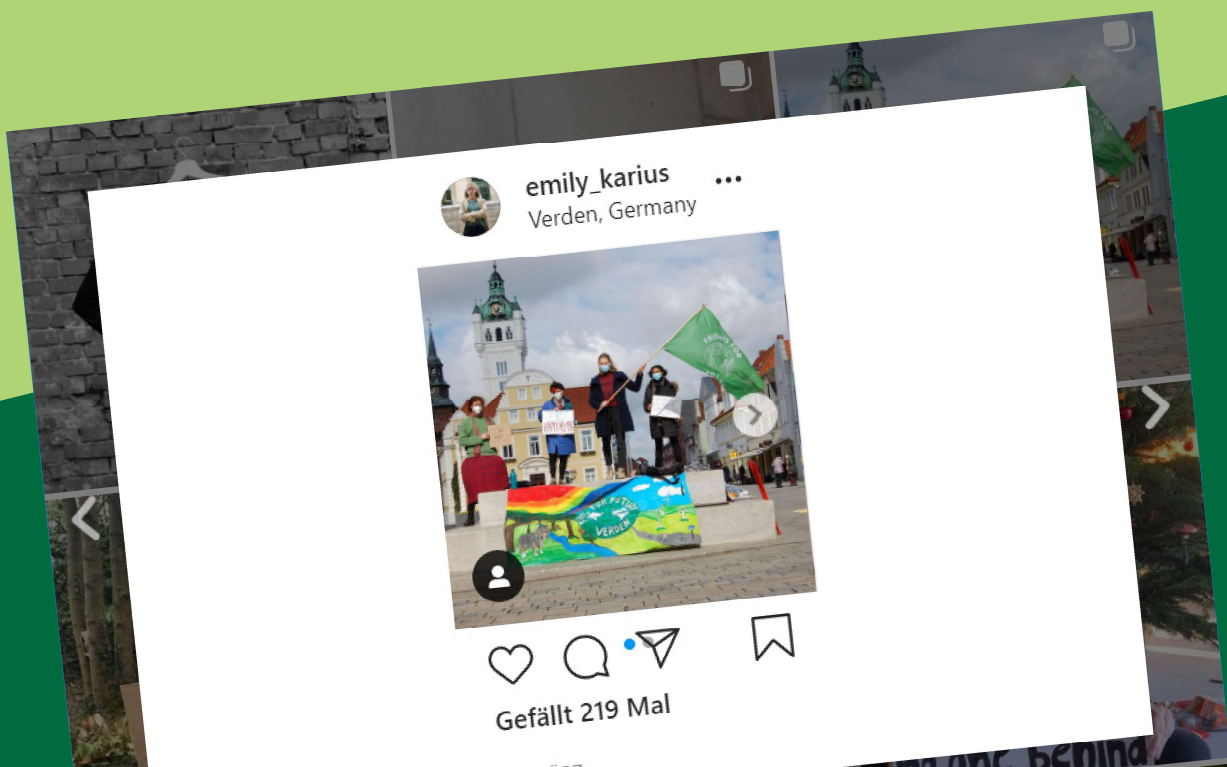
- die kommunale Trägerschaft der Aller-Weser-Klinik zu erhalten
- die Geburtshilfe im Landkreis zu sichern und damit zusammenhängend
- Hebammen zu fördern
- für ausreichend Hausärzt*innen im Landkreis zu sorgen
- sowohl mobile als auch telemedizinische Angebote zu entwickeln und zu verstetigen
- die psychosoziale Versorgung auszubauen
- die Einrichtung von Gesundheitszentren zu unterstützen
- die Förderung der Sanierung, des Neu-, Um- und Ausbaus von Sportstätten beizubehalten

Kinder und Jugend

Keine Phase des Lebens ist so prägend für den Menschen wie das Heranwachsen. Hier gilt es, Angebote zu schaffen, etwa um sich auszuprobieren, zu lernen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und den sozialen Umgang miteinander einzuüben.

Dafür wollen wir GRÜNEN

- wohnortnahe Betreuungsplätze für alle Kinder
- Waldkindergärten fördern
- Treffpunkte für Jugendliche erhalten, errichten und partizipativ gestalten
- die Einrichtung von Kinderschutzinseln als Anlaufstellen für schnelle und unkomplizierte Hilfe in Gefahrensituationen unterstützen
- die demokratische Beteiligung Jugendlicher stärken
- die Bezuschussung der Kreisvolkshochschule für Kinder- und Jugendarbeit mit ökologischen und politischen Schwerpunktthemen
- soziale und / oder ökologische Eigeninitiativen Jugendlicher fördern, wie sie etwa Fridays for Future darstellt
- im Rahmen des Corona-Aufholprogramms eine bedarfsgerechte Förderung, die nicht nur Lernrückstände aufholt, sondern auch die Übergänge in der schulischen Laufbahn unterstützt sowie die sozialen und emotionalen Kompetenzen der Kinder stärkt



Kultur

Nach C. G. Jung ist Kultur die „Erweiterung unseres Bewusstseins“, sie eröffnet neue Horizonte und Perspektiven. Deshalb ist kulturelle Vielfalt gleichzeitig Bedingung und Spiegel einer bunten Gesellschaft, die für jedes ihrer Mitglieder Raum für die und Anlass zur Selbstentfaltung bietet.

Als GRÜNE wollen wir daher

- Kultur als Standortfaktor wahrnehmen und nachhaltig entwickeln
- kulturelle Aktivitäten verlässlich fördern
- lokale Gruppen aus Musik, Theater, Tanz, Literatur und der bildenden Kunst fördern
- Mittel für innovative kulturelle Projekte bereitstellen
- die Museen im Kreis sichern

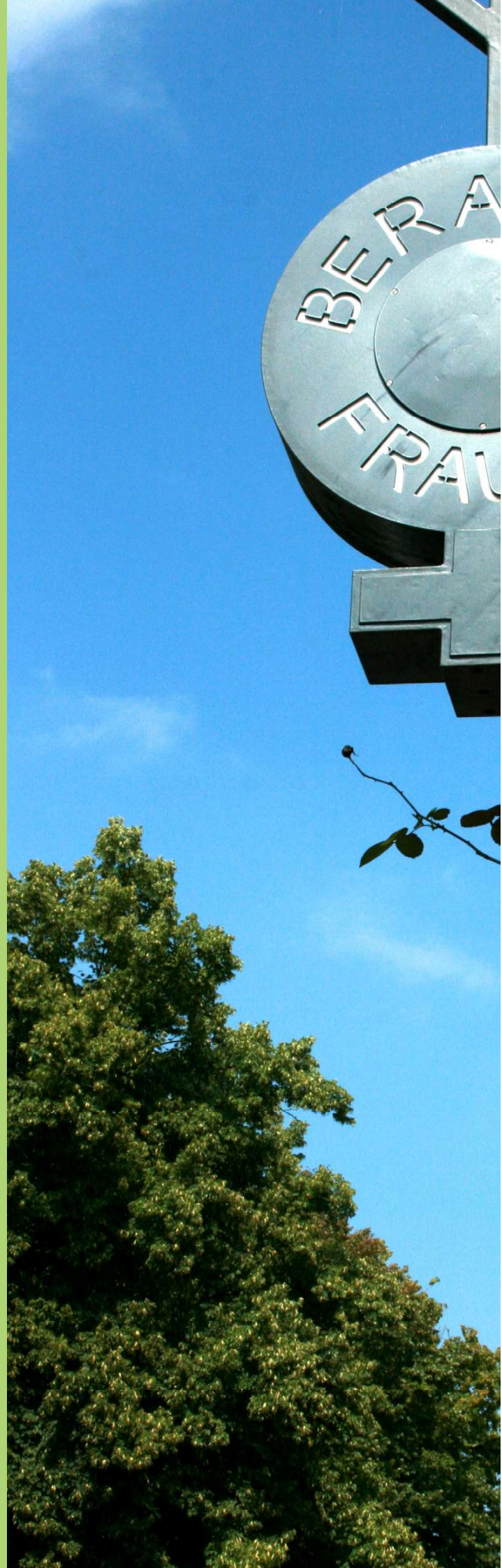


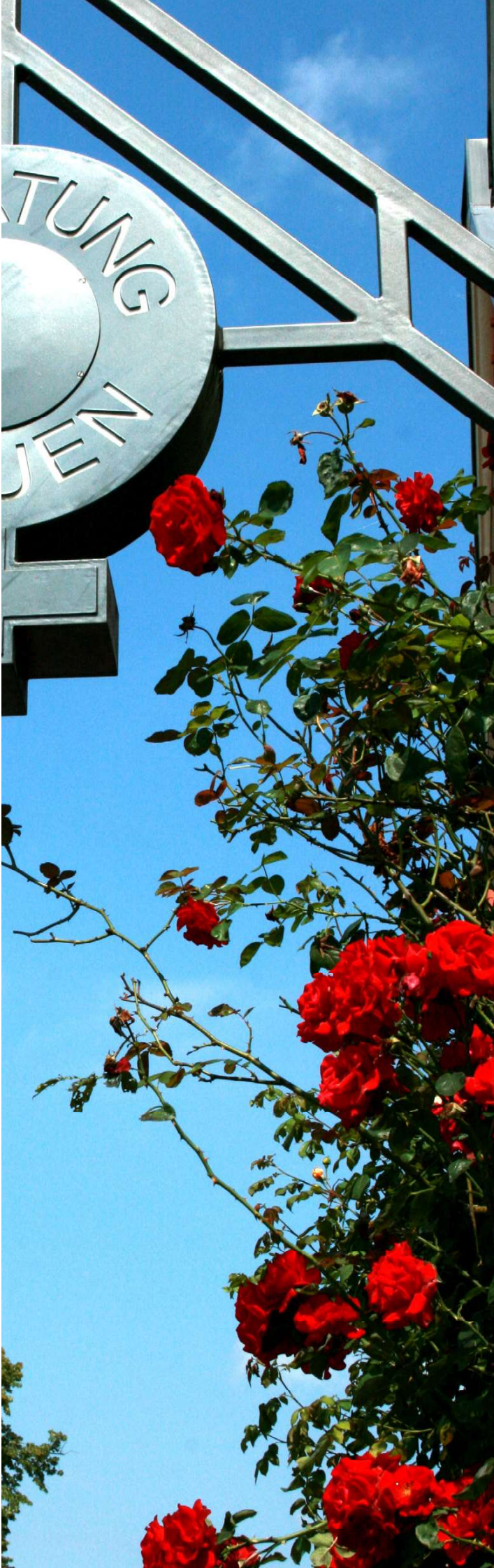
Frauen

Das gleichberechtigte gesellschaftliche Wirken von Frauen ist immer noch nicht Realität. Während im Niedriglohnsektor, bei den Teilzeitstellen und der unbezahlten Care-Arbeit der Anteil der Frauen überwiegt, dominieren Männer die Führungsebenen. Diese systematische Diskriminierung müssen wir aufbrechen.

Deshalb stehen wir GRÜNEN zu

- einer Selbstverpflichtung des Kreistages, Verwaltungs- und Aufsichtsratsplätze paritätisch zu besetzen
- einer dem Anteil an allen Beschäftigten entsprechenden Quote von Frauen in Führungspositionen beim Landkreis
- dem Gleichbehandlungsgrundsatz „Gleiches Geld für gleiche Arbeit“
- der Sicherung von Stellen für hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte in den Gemeinden
- der Stärkung des Kreisfrauenrats
- der gendergerechten Budgetierung öffentlicher Ausgaben
- einer Förderung der Beratung für Frauen, Männer und nicht-binäre Menschen





Gewaltschutz

Die Corona-Pandemie hat unserer Gesellschaft noch deutlicher als zuvor aufgezeigt, wie häufig es zu häuslicher Gewalt kommt. Abhängigkeitsverhältnisse setzen die Opfer dabei zusätzlich unter Druck. Nicht selten sind die Täter*innen allerdings ebenfalls Opfer gewesen und spiegeln das in der Kindheit erlernte Verhalten wider. Neben dem akuten Opferschutz ist es uns deshalb wichtig, den Kreislauf häuslicher Gewalt zu durchbrechen.

Wir GRÜNEN setzen uns daher ein für

- den Erhalt und die Weiterentwicklung des Frauenhauses und von Beratungsstellen, die von Gewalt betroffenen Frauen und Kindern besonderen Schutz bieten
- die konsequente Umsetzung der Istanbulkonvention, dargelegt in regelmäßigen Berichten der Verwaltung, sowie die Berücksichtigung von Erfahrungen bei der Ausgestaltung von Angeboten
- das geplante Beratungs- und Gewaltschutz-Zentrum
- den Ausbau des Projekts „Kinder als Zeug*innen häuslicher Gewalt“, insbesondere was Prävention angeht
- für die Arbeit mit Täter*innen, mit dem Ziel der Verantwortungsübernahme und der Verhaltensänderung, zur Prävention weiterer Opfer

Arbeit und Wirtschaft

Im Landkreis Verden haben wir eine sehr geringe Arbeitslosenquote. Wir erleben den bundesweiten Trend zum Home-Office mit seinen Vor- und Nachteilen. Die größte Herausforderung stellt aber die ökologische Transformation dar: Klimaneutralität und Ressourcen schonendes Wirtschaften müssen Standards werden. Deshalb lehnen wir auch das Projekt Achim-West ab.

Wir GRÜNEN setzen uns ein:

- für ein Gewerbeflächen-Entwicklungskonzept, bei dem die Nachverdichtung in Gewerbegebieten sowie die Nachnutzung und der Umbau bestehender Bauten Vorrang vor der Versiegelung neuer Flächen haben
- für die Beratung von Firmen auf dem Weg zur Klimaneutralität durch die Klimaschutz- und Energieagentur des Kreises (kleVer), die für diese Aufgabe zusätzlich ausgestattet werden muss
- für die Sicherung der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft
- für die Verbesserung der individuellen Beratung, Qualifizierung und Vermittlung langzeitarbeitsloser Menschen durch die ALV (Arbeit im Landkreis Verden)
- für die Förderung weiterer Co-Working-Spaces / Gemeinschaftsbüros im eher ländlichen Raum zur Ergänzung des Home-Office
- für ein Förderprogramm zur Schaffung neuer inklusiver Arbeitsplätze im ersten Arbeitsmarkt
- für eine bessere Kooperation und Vernetzung von Schulen und Betrieben, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken



Digitalisierung

Der globale Prozess der Digitalisierung von Arbeitswelt, Bildungseinrichtungen und im Privaten muss auch vor Ort gestaltet werden. Dafür bedarf es einerseits zuverlässiger, schneller Internetverbindungen, andererseits ergeben sich Anforderungen in der gesamten Nutzungskette digitaler Geräte: vom Einkauf über die Wartung und Instandsetzung bis hin zur Wiederverwertung. Die Dienstleistungen der Kreisverwaltung müssen zudem auch digital genutzt werden können.

Daher setzen wir GRÜNEN uns dafür ein,

- schnelles Internet mittels Glasfaser und 5G-Netzen bedarfsgerecht und strahlungsarm auszubauen
- die Nachhaltigkeit von IT (Haltbarkeit, Reparierbarkeit, Updatefähigkeit und Recyclebarkeit) in Angeboten ausweisen zu lassen und bei der Beschaffung maßgeblich zu berücksichtigen, um die Menge entstehenden Elektroschrotts so gering wie möglich zu halten
- die Recyclingquote von Klein-Elektroschrott (z.B. Wecker, Fön, etc.) durch dezentrale Sammelcontainer (analog der Altkleidercontainer) zu erhöhen
- die qualitative und quantitative digitale Ausstattung der Schulen im Kreis zu verbessern
- Fach-Personal zur Wartung und Einrichtung von Computern für die Bildungseinrichtungen einzustellen
- die Kreisverwaltung beim Aufbau des Angebots nutzer*innen-freundlicher und barrierefreier, digitaler Verwaltungsleistungen nach dem Onlinezugangsgesetz zu unterstützen



Bildung

Noch immer hängt der Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen maßgeblich von ihrem sozioökonomischen Hintergrund ab, das heißt, sind die Eltern reicher, ist es wahrscheinlicher, dass ihr Kind das Abitur erreicht und studiert. Daher ist das bestehende System nach wie vor ungerecht. Wir wollen vor Ort das Mögliche tun, die Bildungsgerechtigkeit zu steigern und gleichzeitig bessere Voraussetzungen für lebenslanges Lernen zu schaffen.

Wir GRÜNEN sind daher

- für die flächendeckende Einführung der 3. Fachkraft in den KiTa-Gruppen
- für eine höhere Ausbildungsvergütung für angehende Erzieher*innen und die Sicherung ihrer Ausbildung an der BBS Verden
- für die flächendeckende Nachrüstung von Kitas, Schulen und Bildungseinrichtungen mit Luftentkeimern auf UVC-Basis zur Sicherstellung der Betreuungs- und Bildungsmöglichkeiten
- für die Kooperation der BBS mit dem Norddeutschen Zentrum für Nachhaltiges Bauen in der Ausbildung
- für die flächendeckende Ganztagsbeschulung, die ein frisches, gesundes und bezahlbares Mittagessen aus biologisch erzeugten Lebensmitteln für alle Kinder umfasst
- für die Einrichtung der Oberstufe in der IGS Achim
- für die Inklusion von Menschen mit Behinderung
- dafür, einen weiteren Hochschulstandort im Landkreis zu planen, z.B. für Gesundheitsberufe und ökologisches Bauen
- dafür, die Kreisvolkshochschule (KVHS) und die Kreismusikschule (KMS) personell und qualitativ zu stärken, bei der Digitalisierung zu unterstützen und die Dozierenden besser zu bezahlen, damit lebenslanges Lernen bei vielfältigem Angebot möglich ist
- für die Förderung von außerschulischen Lernorten





Rechtsextremismus

„Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Abstammung, [...] seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden“, heißt es in Artikel 3 des Grundgesetzes. Wir treten jeder Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Ungleichbehandlung entschieden entgegen. Die antifaschistische Arbeit vor Ort hat zwei Säulen: Erinnerung und Prävention.

Deshalb fordern wir GRÜNEN

- den verschwörerischen, antisemitischen, völkisch-nationalistischen und anderweitig menschenfeindlichen Strömungen und Gruppierungen entschieden entgegenzutreten
- die Bewerbung und weitere Unterstützung des Netzwerks Erinnerungskultur, das u.a. eine Ausstellung über Deportation und Zwangsarbeit im Dritten Reich in einem ehemaligen Reichsbahnwagen an der BBS Verden eingerichtet hat
- die gesicherte finanzielle Unterstützung des Weser-Aller-Bündnis: Engagiert für Demokratie und Zivilcourage (WABE) in seiner Arbeit



Bildnachweis:
Seiten 1, 4, 6, 9, 10, 11, 15, 16, 21, 22: Gitta Stahl
Seite 2: Arne von Brill | Seite 5: Jadon Kelly @Unsplash
Seite 7: Sven Brandsma @Unsplash | Seite 12: Daniel Cheung @Unsplash
Seite 13, 21: Lennart Quiring | Seite 14: Emily Karius
Seite 18: Marvin Meyer @Unsplash

Gestaltung:
Björn Meyer, BaerCommunications

12. & 26. September 2021 ***Setzen Sie Ihre Stimmen auf Grün***

- ⊗ **In Ihrer Gemeinde oder Stadt**
- ⊗ **Für den Kreistag Verden**
- ⊗ **Für den Bundestag**
- ⊗ **Für unsere Kandidatin Lena Gumnior**

Besuchen Sie uns im Internet

- gruene-verden.de
- facebook.com/Gruene.Kreisverband.Verden
- instagram.com/gruene_verden



Kontakt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Kreisverband Verden
Grüne Straße 29
27283 Verden
Tel: (0 42 31) 982 90 71
E-Mail: info@gruene-kv-verden.de